



# Der Gemeindebote

Advent 2025



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
EDINGEN



## Inhalt

Grußwort .....	3
Rund um die Kirche .....	5
Gemeindejugend .....	19
Kindertagesstätten .....	23
Ökumene .....	25
Wir haben die Wahl! .....	27
Denkanstoß .....	33
Kirchenmusik .....	36
Aus dem Kooperationsraum .....	41
Ankündigungen .....	43
Kinderseite .....	51

## Impressum und Kontakt

Evang. Kirchengemeinde Edingen  
Hinter der Kirche 6  
68535 Edingen-Neckarhausen  
<https://www.eki-edingen.de>  
Instagram: @ev.kirche\_edingen

Titelbild: Monika Bauer, Fotogruppe  
Edingen-Neckarhausen, „Zum Blau  
hin“; wir danken der Künstlerin für die  
Zurverfügungstellung ihres Fotos

Das Pfarrbüro erreichen Sie:  
Mo und Fr 9:00 bis 12:00 Uhr  
Mi 14:00 bis 16:00 Uhr

Pfarrer Bernd Kreissig (ViSdP)  
Mobil: 01525 9837646  
[bernd.kreissig@kbz.ekiba.de](mailto:bernd.kreissig@kbz.ekiba.de)

Pfarramtssekretärin Bettina Hege  
Telefon: 06203 892253  
[edingen@kbz.ekiba.de](mailto:edingen@kbz.ekiba.de)

Spendenkonto: VR Bank Rhein-Neckar  
DE64 6709 0000 0020 0208 06.

Redaktion und Layout: Edda Nieber  
(en), Bernd Kreissig (bkr); weitere Au-  
toren: Katharina Kreissig (kk), Kerstin  
Remmers (kr), Erika Keller (ek), Katha-  
rina Sacherer (ks), Heike Dommermuth  
(hd), Bettina Bradatsch-Apfel (bb)

Wir veröffentlichen keinen Redakti-  
onsschluss. Bitte schicken Sie Ihre Bei-  
träge frühstmöglich. Sie erscheinen  
dann in der nächstmöglichen Ausgabe.

## Grußwort

Hallo ihr Lieben,

jetzt sitze ich hier, und es ist für mich eine Ehre, das Grußwort für diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes schreiben zu dürfen – diesmal als eine Stimme aus dem Bereich Kirchenmusik. Für alle, die mich noch nicht kennen: Seit 2016 leite ich unsere Flötengruppe, die sich etwa jeden zweiten Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst trifft. Privat spiele ich schon seit ich 6 Jahre alt bin Blockflöte. Aufgewachsen bin ich in Braunschweig. 2002 bin ich für meine Doktorandenzeit nach Heidelberg gekommen. Meinen Beruf habe ich im Bereich der Biologie gefunden.



FOTO: ELIAS APFEL

Seit 2015 bin ich an den Engelschorproben beteiligt. Engelschor – das wird für mich wieder ein Teil der jetzt anstehenden Zeit sein – der Advents- und Weihnachtszeit. Die Zeit der Ankunft und des Lichts. Für mich ist das die allerschönste Zeit im Jahr und Kirchenjahr.

Haben Sie sich Gedanken darüber gemacht, wie Sie diese Zeit heuer verbringen wollen? Da gibt es ja viele Möglichkeiten. Mein Vorhaben für diese Zeit liegt für mich im Zu-Sich-Selbst-Kommen. Daher mache ich mir Gedanken, wie ich diese Zeit bewusst verbringen kann, was mir wichtig ist. Reise ich zurück in der Zeit? Komme ich zu mir selbst in Erinnerungen? Finde ich Kraft in der Ruhe, in schönen Momenten? Ist Weihnachten mein Ziel – oder ist es der Weg dorthin? Wo finde ich Wärme – in Begegnungen, in Liedern, im Vertrauten, in Neuem?

Meine Erwartungen an diese Zeit sind, dass ich Ruhe finde – in mir selbst und in dem Zauber dieser Zeit. Und ich möchte die Zeit mit

dem füllen, was mir gut tut: mal nichts tun, eine Kerze anzünden, etwas Warmes trinken, in der Familie beisammen sein, mit Freunden einen Weihnachtsmarkt besuchen, das Sich-Innerlich-Vorbereiten auf Weihnachten genießen, Engelschorproben, Plätzchen backen, Nähe und Abstand suchen.

Von Seiten der Flötengruppe aus haben wir uns vorgenommen, das zu tun, was wir schon seit Langem tun wollten, nämlich Weihnachtslieder spielen – zum Üben, für uns – und für Sie. Im Rahmen des Kirchcafés am 1. Advent sind wir da und bieten an, Weihnachtslieder-Singen zu üben. Wir spielen bekannte Weihnachts- und Adventslieder und wer mag, singt die kräftig mit.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit mit vielen warmen Momenten. Vielleicht finden Sie diese für sich in den Adventsgottesdiensten, die die Engelschor Kinder einleiten, in den Adventsandachten, im Kirchcafé. Ich freue mich schon jetzt auf die Advents- und Weihnachtszeit hier in der Gemeinde. Mit Ihnen. Wir sehen uns.

Herzliche Grüße



Dr. Bettina Bradatsch-Apfel



FOTO: KATHARINA KREISSIG

Disteln bekommen regelmäßig Besuch von der Gelbbindigen Furchenbiene.

## Stargäste im Pikopark

### Den Wildbienen auf der Spur

Das Edinger Gebäude- und Gartenensemble zieht nicht nur regelmäßig hochkarätige Künstler, kommunale Politiker und Besucher an. Vor einigen Wochen war auch die Wildbiene des Jahres 2018 zu Besuch. Es ist die Gelbbindige Furchenbiene (*Halictus scabiosae*). Sie ist etwa so groß wie eine Honigbiene. Die schwarzen Streifen auf dem Hinterleib dieser Bienenart sind mit gelben und hellbraunen Bändern umsäumt, daher der Name. Nun werden Sie sich bei der Betrachtung des Bildes fragen: Wieso sehe ich denn hier weiße Bänder und keine gelben? Das liegt daran, dass nur die weiblichen Bienen gelbe Bänder besitzen. Unser Bild zeigt ein Männchen, und die tragen weiße Streifen. Sie sind auch etwas schlanker als die Weibchen. Diese friedfertigen Wildbienen legen ihre Nester im Boden an, gerne im Sand. Bei der Nahrungssuche mögen sie besonders Disteln und Flockenblumen.

Ein weiterer gelb-schwarz-gestreifter Besucher ist ein Insekt, dem man mit Fug und Recht die Goldmedaille für die "freundlichste Wespe Deutschlands" verleihen könnte. Es ist die Haus-Feldwespe (*Polistes dominula*). Man erkennt sie daran, dass ein gelber Streifen auf dem Hinterleib unterbrochen ist. Das Muster kann sogar eher gelb gefleckt aussehen anstelle von gelb gestreift. Wie der Name vermuten lässt, siedeln diese Wespen gern in der Nähe des Menschen. Sie sind sehr friedlich, oft sogar in der Nähe ihrer Nester. Im Gegensatz zu anderen Wespenarten werden sie normalerweise nicht von menschlicher Nahrung angezogen. Die Haus-Feldwespe gilt außerdem als nützlich, ihre Nahrung besteht sowohl aus Insekten als auch aus Blütennektar, sie ist eine gute Bestäuberin.

Über einen besonderen Vertreter aus dem Pflanzenreich dürfen wir uns ebenfalls freuen, denn die Königskerze (Gattung *Verbascum*) fühlt sich ausgesprochen wohl in unserem Pikopark. Es gibt über 300 Arten dieser imposanten Staudenpflanze, die zu den besten Pollenlieferanten gehört und entsprechenden Zuspruch durch Insekten erfährt. Es lohnt sich, die abgeblühte Pflanze stehen zu lassen, denn die Stängel werden von Wildbienen zur Fortpflanzung benutzt. Die jungen Wildbienen schlüpfen im Folgejahr. (kk)



Die friedliche Haus-Feldwespe wird oft mit der Deutschen Wespe verwechselt.



Im Sommer ist der Weißdorn eine ergiebige Insektenweide und Raupenfutterpflanze, seine Früchte sind bei Vögeln beliebt.

## Erste Ernte im Pikopark und Naschgarten

Unser Kirchengarten hat sich gut entwickelt, seit wir die neuen Flächen im Rahmen des Pikopark-Konzepts gestaltet haben. Im späten Frühjahr wurden die Pflanzen gesetzt und sind fast alle sehr gut angewachsen. Das war angesichts des ungewöhnlich warmen und trockenen Wetters nicht selbstverständlich. Eine Gruppe von Freiwilligen organisierte in der buchstäblich heißen Phase spontan einen Gießdienst – Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben!

Da wir ab und zu nach den eingesetzten Arten gefragt werden: Auf dem breiten Streifen entlang der Grundstücksgrenze zur Kinderkrippe Vogelnest stehen Rosmarinweide, Aroniabeere, Sanddorn, Kornelkirsche, Schlehe, Holunder und Felsenbirne. Der kleine Sommerapfelbaum, den Bernd Kreissig von der Kita Martin Luther dieses Jahr zum Geburtstag geschenkt bekam, hat hier ebenfalls sein Zuhause gefunden. Die Rosensträucher sind Apothekerrosen, auch genannt

Essig-Rosen, dabei handelt es sich um robuste Wildrosen. Sie entwickelten schon nach kurzer Zeit herrliche rosafarbene Blüten – bis auf eine, die sich für gelb entschied.

Es wird noch dauern, bis auf dem Streifen eine richtige Hecke entstanden ist. Die naturnahe Bepflanzung braucht zwar länger für das Wachstum als schnellwüchsige Zierpflanzen, aber dafür sind weniger Pflegemaßnahmen und -schnitte notwendig. Doch es geht voran, denn Aroniabeere, Schlehe und Kornelkirsche haben nach wenigen Monaten bereits prächtig Früchte getragen und die Rosen produzierten dicke Hagebutten. Alles in allem schon jetzt viele Erfolge, über die sich gerade auch unsere Pflanzenpatinnen und Paten freuen können.

Der Bereich hinter dem Gemeindehaus enthält eine ähnliche Pflanzengemeinschaft, zusätzlich wurden hier Weißdornsträucher gesetzt und eine Maulbeere. Auch diese beiden Arten haben zur ersten Erntezeit bei uns bemerkenswert viele Früchte geliefert. Der Naschgarten entlang der Mauer ist mit Baumstämmen eingegrenzt. Er besteht hauptsächlich aus Beerensträuchern und bodennahen Kräutern wie

Thymian, Rosmarin und Salbei. Hier wachsen verschiedene Johannisbeersorten, Himbeeren und Brombeeren, deren frühsommerliche Früchte direkt den Weg von der Hand in den Mund fanden. Besonders köstlich und außerordentlich ergiebig waren die Tomaten! Und wenn Sie jetzt die Stirn runzeln: Ja, die passen ins Konzept, denn botanisch gesehen ist die Tomate tatsächlich eine Beere. Der Naschgarten ist übrigens für alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde da und nächstes Jahr dürfte die Ernte größer werden. Wenn Sie reife Früchte sehen – mitnachsen ist erlaubt und ausdrücklich erwünscht! (kk)



Die Kornelkirsche steht auf dem Speiseplan von 15 Vogelarten und vielen Säugetieren wie Haselmaus, Siebenschläfer und Feldhase.



Der Projektchor der Sängereinheit und der Schulchor der Pestalozzi-Schule sorgten gemeinsam für einen stimmstarken und musikalischen Abend.

## Ein Treffen der besonderen Art

### „Evergreen trifft Musical“ in der Kirche

Es war ein Treffen der besonderen Art, am Sonntag, den 6. Juli, in unserer evangelischen Kirche in Edingen: „Evergreen trifft Musical“ lautete der Titel des Projektchors der Sängereinheit 1867, welche zum ersten Mal gemeinsam mit dem Chor der Pestalozzischule ein Konzert gestaltete. Es war einfach schön, mit den Kindern zu musizieren.

Aber lassen Sie es mich der Reihe nach erzählen: Bereits im Mai 2020 plante die Sängereinheit ein Konzert. Auch dieses sollte in der Kirche stattfinden, aber Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Es folgte eine lange Singpause – eine Durststrecke von der wir uns nur schwer erholt haben. Zum Schluss siegte der Mut. Wir gründeten Ende Januar einen Projektchor mit dem Ziel: ein Konzert im Sommer. Dank Mundpropaganda und einer freundlich gestimmten Presse konnten wir neue Sängerinnen und Sänger finden, welche fünf Monate lang das Konzertrepertoire mit uns geübt haben. Darunter waren Sänger und Sängerinnen mit richtig schönen Stimmen.

Parallel dazu habe ich mit der Leiterin vom Schulchor, Ina Betz, Kontakt aufgenommen. Sie war schnell bereit, bei uns mitzumachen. Und dann kam der große Tag. Wir haben uns in der Kirche eingesungen und warteten gespannt auf unsere Gäste. Ob wohl welche kommen würden? Die Kirche füllte sich erst ganz langsam, aber dann richtig! Sogar auf der Empore waren noch Zuhörerinnen und Zuhörer! Es war nicht zu fassen. Ich war glücklich und gerührt zugleich. Pfarrer Bernd Kreissig hat mir Mut gemacht, und er hat uns mit seiner freundlichen Eingangsrede auf ein schönes Zusammensein eingestimmt.

Wir begannen mit „Hakuna Matata“, das ist ein Song aus dem afrikanischen und steht für eine unbeschwertes Leben. Es folgte der bekannte Song von Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“ und der legendäre Beatles Song „Let it be“. Obwohl das alles bekannte Lieder – ja, Schlager – sind, haben uns die Texte beim genauen Hinsehen und Übersetzen etwas zu sagen. Zu jedem Titel haben wir eine kurze Interpretation gegeben, und so hat auch das Publikum mehr über den Inhalt erfahren. Und vielleicht einen völlig neuen Blick auf altbekannte Verse bekommen.

Dann kam der Kinderchor mit Sonnenblumen in der Hand auf die Bühne. Was für ein Bild! Die Kinder begeisterten von Anfang an mit ihren Liedern vom Leben und vom Sommer. Sie sangen mutig und beherzt, und der Blick in ihre Gesichter zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht. Die Liedtexte waren frisch, frech und modern.

Es folgte ein Zwischenprogramm mit Solisten. Zunächst hörten wir Erich Hoffer mit seiner Gitarre. Er ließ uns mit dem Song von Reinhard May „über den Wolken“ fliegen. Er hat wunderbar gesungen. Auch hiervon war das Publikum begeistert. Unsere Chorleiterin Penny Bauer führte uns mit ihrer schönen, warmen Stimme, die über zwei Oktaven geht, in die Welt des Musicals. Sie wurde begleitet von Darija Rohr, Dieter Hannak und Robert Klenk und sang aus dem Trickfilmklassiker „König der Löwen“ das Lied „Can you feel the Love tonight“.

Es folgte berührend und gefühlvoll vorgetragen „Dir gehört mein Herz“ von Phil Collins. Zum Ausklang kam nun wieder der Projektchor zum Einsatz. Wir gaben alles, sagen laut oder leise – genau so, wie es uns unsere Dirigentin vorgab. Das Antikriegslied „Sag mir von

die Blumen sind“ sangen wir als „Gebet für den Frieden“. Und zum Welttag des Kusses (was wir natürlich vorher nicht wussten) passte anschießen der Song: „Rote Lippen soll man küssen“. Das Publikum stimmte in den Refrain ein. „The Circle of Life“ aus dem Musical „The Lion King“ ist eines meiner Lieblingslieder. Es beschreibt den Kreislauf des Lebens mit all seinen Höhen und Tiefen. Zum Schluss kam der Welthit „Der Löwe schläft heut' Nacht“, gesungen von allen, Projektchor und Kinderchor zusammen. Ein wunderbarer und krönender Abschluss!

Unser Publikum dankte uns mit einem überaus großen Applaus. Ich denke, unser Konzert war eine Werbung für den Chorgesang. Wir sind sehr dankbar, dass alles so gut geklappt hat. Die Kirche war ein wunderbarer Rahmen. Alle Gesichter, in die ich geschaut habe, waren fröhlich. Es gab nur positive Worte und Glückwünsche. Schön wäre es, wenn unser Chorwerbung auf fruchtbaren Boden gefallen wäre und es neue Sängerinnen und Sänger zu uns in die Singstunde kämen. Die Stimme, das Instrument des Jahres 2025, ließen wir ordentlich klingen.

„Musik allein ist die Weltsprache der Seele, für die man kein Wörterbuch braucht. Sie spricht von Seele zu Seele“. (ek)





FOTO: HEIKE STEPHAN

„Ppprrrrpp!!“ – so viel Kraft kann Atem freisetzen. Viel Spaß hatten Erstklässler und alle anderen beim Gottesdienst mit Einsegnung der Schulanfänger zum Thema „Gott gab uns Atem“.



FOTO: JURGEN TSCHÖPL

Am Tag des offenen Denkmals im September fanden in unserer Kirche zwei Vorführungen der wunderbaren Weigle-Orgel durch die Kantoren Dirk Apfel und Dieter Kegelmann statt. Großes Interesse fand auch der Vortrag von Katharina Kreissig zur Geschichte der Edinger Kirche, gehalten in historischer Gewandung.



FOTO: JURGEN TSCHÖPL

Unser neuer Pikopark als Teil des Gebäude-Ensembles mit der Kirche als Zentrum blüht und gedeiht – die Tomaten reifen so reichlich, dass selbst starke Stäbe es kaum halten konnten.

„Dankeschön!“ hieß es am 14.9. für alle, die sich in unsere quicklebendige Gemeinde in den vergangenen 12 Monaten ehrenamtlich eingebracht haben. Pfarrer Kreissig – getreu dem Motto „Gott lenkt, der Saarländer schwenkt“ grillte persönlich für die 50 Personen, und das waren bei weitem noch nicht einmal alle, die eingeladen waren.



FOTO: WANN GRASS

Frieden! Den ökumenischen Gottesdienst zu diesem Thema feierten auf der Edinger Kerwe einmal mehr in herzlicher Eintracht Christen und Bewohner des Ortes und Kerwebesucher.



FOTO: KATHARINA KREISSIG

Zum ersten Mal seit langem haben wir wieder mal am Steinernen Tisch gefeiert. Der Familiengottesdienst beim „lebendigen Neckar“ hatte das Teilen von Brot und Wein (trauben) zum Thema, war sehr gut besucht und kam super an.



FOTO: NICOLE WÄSTENBROEK



Am 28.9. blieb die ansonsten sonntags zu meist gut besuchte Edinger Kirche einmal leer. Ein Teil der Gemeinde feierte vor Ort die Patrozinium-Messe mit unseren römisch-katholischen Geschwistern. Andere stießen nach dem Regio-Gottesdienst in Ilvesheim dazu – dort ging es um Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Superhelden und Engeln.



FOTO: REIMERS



## Dampfende Suppen, hüpfende Kinder, strahlende Augen

### Unser Gemeindefest war wieder ein voller Erfolg

Was ist es wohl? Eine Burg? Ein Schloss? Die Erwartungen waren groß, ebenso wie die Ungewissheit. Aufgeregte Menschen standen am Sonntagmorgen neben dem laut summenden Ventilator und beobachteten gebannt, wie eine Hüpfburg erstaunlich schnell aus einem Haufen Planen emporwuchs. Und plötzlich der alles entscheidende Moment: Ganz zum Schluss entfaltete er sich, klappte auf, reckte sich gen Himmel - der Kirchturm.

Es war einer dieser unglaublich vielen besonderen Momente beim diesjährigen Gemeindefest am 12. Oktober. Und obwohl wir bis zuletzt über die Form der Hüpfburg rätselten, war es dann nicht nur einleuchtend, sondern hätte besser nicht passen können. Denn nun stand da eine Mini-Kirche neben unserer eigenen, und beide brachten gleichermaßen Augen zum Strahlen und Menschen in Bewegung. Und beide, aber vor allem diejenige aus Stein, nicht aus Luft, war es,

der wir unser Fest widmeten. Überschrieben war es nämlich mit dem Motto „Die Kirche bleibt im Dorf“.

Der gleichnamige Film war bereits am Samstagabend der Auftakt, und rund 30 Zuschauerinnen und Zuschauer fanden sich zum Kirchenkino ein und machten es sich in den Kirchenbänken bequem. Natürlich mit ausreichend Snacks und Getränken. Die schwäbische Komödie rein sprachlich zu verstehen gestaltete sich für manch einen gar nicht so einfach, doch nichtsdestotrotz entwickelten sich nach dem Film angeregte Gespräche. Vielleicht auch wegen der Aufgabe, die Bernd Kreissig vor dem Film gestellt hatte: Was können wir daraus für unsere Gemeinde lernen? Ganz klarer Fall: Wenn jemand kommt, der viel Geld in unsere Kirche stecken will, müssen wir zuerst seine Absichten hinterfragen. Nicht dass er sie am nächsten Tag mit einem Tieflader nach Amerika bringen und zum Fitnessstudio umbauen will!

Das eigentliche Gemeindefest starteten wir mit einem Familiengottesdienst, liebevoll gestaltet vom Team „Klein&Groß“ und bereichert durch einen tollen Erntedankaltar der Landfrauen. Im Anschluss wurde die Osterkerze des vergangenen Jahres ver- und ersteigert, und es folgte ein Tag voller Geselligkeit, Gemeinschaft, Aktionen und Genuss. Die Schlange vor der Suppenküche reichte schon bald quer durch den großen Saal, und sowohl die Tische innen, als auch in den Zelten vor dem Gemeindehaus füllten sich rasant. Auch der Kuchen kam bestens an.

Für die Kleinen gab es ein buntes Bastel- und Spieleangebot, das unsere vier Kitas, die sich generell großartig einbrachten, machten. Die Großen stöberten derweil am gut bestückten Stand des ökumenischen Handarbeitskreises. Für musikalische Unterhaltung sorgten der Flötenkreis, der Kirchenchor, „Friday Upstairs“ und der Posauenchor. Die Abendandacht bereicherte Bernd Kreissigs langjähriger Freund Ekkehard Heike, Pfarrer in Rente der „Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche“. Er gab einen spannender Einblick in seinen Glauben und sorgte für einen schönen Abschluss eines durch und durch gelungenen Fests.

All das wäre nicht möglich gewesen ohne die vielen vielen fleißigen Hände und vor allem Köpfe, die vor, während und nach dem Fest da-

für gesorgt haben, dass alles rund läuft. Herzlichen Dank an euch alle! Enden soll dieser Text mit einem weiteren dieser besonderen Momente, die einmal mehr zeigen, wie viel Wert die Gemeinschaft und der Zusammenhalt sind: Der Gottesdienst war vorbei, die Suppe ausgeschöpft, der letzte Kuchen verteilt. Zeit, nach Hause zu gehen, denkt sich manch einer. Doch ein kurzer Aufruf genügte, dass fast alle da blieben, mit anpackten, und Gemeindehaus und Kirchgarten in Windeseile wieder in ihren Ursprungszustand versetzten. Zelte wurden abgebaut, Tische verladen, die Luft aus der Hüpf-Kirche gelassen. Nur wenig später war nichts mehr zu sehen von dem rauschenden Fest. Aber zu spüren war es noch: Unsere Gemeinde ist lebendig, unsere Gemeinde hält zusammen. Und unsere Gemeinde liebt und braucht ihre Kirche! Und zwar die große, aus Stein. Die kleine, luftgefüllte aber gerne auch, wenn es nach den Kindern geht! (en)



FOTO: KATHARINA KREISSIG



FOTO: KATHARINA KREISSIG

Für den wieder wunderschönen Erntedank-Altar sorgten die Edinger Landfrauen.



FOTO: KATHARINA KREISSIG

Für die ganze Organisation und einen reibungslosen Ablauf brauchte es ein großes Team Helfer:innen – hier eine Auswahl der „Haupt-Strippenzieher:innen“.

Eine kulinarische Besonderheit war dieser Baumstriezel.



FOTO: KATHARINA KREISSIG

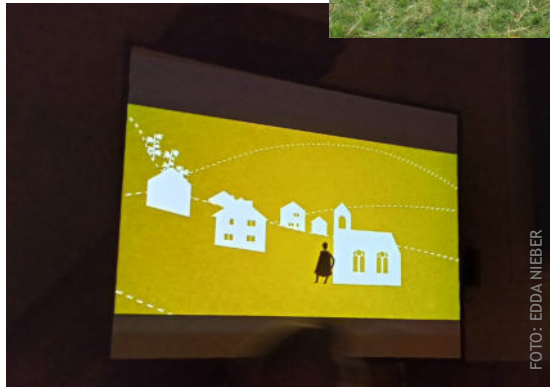


FOTO: EDDA NIEBER

Ein Höhepunkt gleich zu Beginn: Die Versteigerung der Osterkerze.

Den Auftakt machte am Samstagabend der Film „Die Kirche bleibt im Dorf“.

## Wollen wir?

Ja, wir wollen! Nachdem die Idee in unserem (ökumenischen) Handarbeitskreis entstand, am Gemeindefest einen Stand zu bestücken, strickten und häkelten die Damen sehr eifrig auf dieses Ziel hin. Es entstand ein Tisch voll selbstgemachter Dinge. Die Wolle, die Zeit, der Erlös .... 100 % gingen an den Förderverein unserer Kirche. Wir konnten 304 € überweisen.

„Das war doch ein wirklich guter Anfang!“, Zitat einer Mitstrickerin. Wir zeigten, was gemeinsam gelingen kann und wir konnten Werbung für unsere schöne Gruppe machen. Beim nächsten Treffen begrüßten wir schon eine neue Besucherin. Wir freuen uns sehr über jedes neue Gesicht! Ein herzlicher Dank geht an alle Damen und auch an unsere Käufer. Am 1. Advent sind wir beim Kirchcafé mit einem Stand vertreten. (ks)

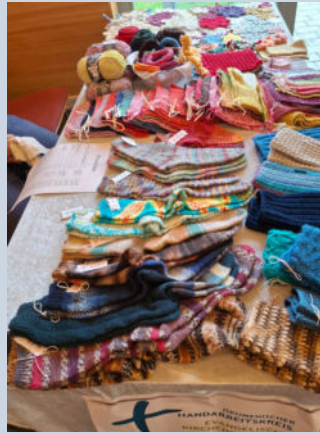


FOTO: BERND KREISSIG

*Sollten wir unsere Konfis vielleicht einmal bitten, auch für unsere Abendmahlsfeier in der Kirche so tolles Brot zu backen?*

## Konfifreizeit Oktober '25

### Ein offener Brief

Liebe Eltern der Konfis und Teamer,

ich bin immer noch ganz erfüllt von den zweieinhalb Tagen, die wir zusammen im Naturfreundehaus Kohlhof bei Schriesheim-Altenbach verbracht haben. Und möchte Ihnen sagen: Sie haben ganz wunderbare Kinder!

Mit dem Bus sind wir angereist, aber die letzten anderthalb Kilometer mussten die Jugendlichen bergauf durch den Wald den Weg zur Herberge finden, während ich mit dem Kleinbus das Gepäck hochgefahren habe. Und schon auf diesem Wegabschnitt wurde sichtbar, was sich dann auch in der Folge einige Male gezeigt hat: Wenn es nötig wurde und jemand etwas Unterstützung brauchte, dann haben sich alle gekümmert, und gemeinsam die Herausforderungen gemeistert.

**Gott spricht:** Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch DEZEMBER 2025

Noch am selben Abend sind wir in der Dunkelheit knapp 8 km gewandert, zum Wildleutestein und zurück. Haben dort der lokalen Sage ebenso gelauscht wie dem Evangelium von den zehn Aussätzigen, und „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen. Meine Gitarre hätte ich gar nicht unbedingt mitnehmen müssen, die Truppe hat sich als sangesfreudig und -stark erwiesen.

Als am nächsten Morgen wegen eines Versehens keine Brötchen da waren, gab es nicht das geringste Gemurre, gegessen wurde Müsli und was sonst noch da war. Nicht einmal die 12 Kuchen, die Sie netterweise gespendet hatten, musste ich vorzeitig einsetzen. Warm gemacht haben wir uns dann mit dem Klatsch-Spiel „Chef - Vize - Depp“, mit großem Vergnügen. In den Arbeitssitzungen haben wir uns intensiv mit dem Thema „Gebet“ auseinandergesetzt, auch selbst Gebetstexte erarbeitet, und vorm Essen oder bei den Andachten auch eingesetzt. Über das Abendmahl haben wir gelesen, diskutiert, und da wir genug Zeit hatten, konnten wir auch aufkommenden weiteren Fragen nachgehen, etwa ob man auch für noch nicht geborene Menschen beten kann und sollte, oder ob und warum Gott tatsächlich so etwas wie die Hölle geschaffen hat?

Abendmahl haben wir nicht nur besprochen, sondern auch gefeiert, und das dabei verwendete Brot haben die Jugendlichen mit Hingabe selbst gebacken. Zwischendrin gab es natürlich auch Zeit für Spiel und Spaß, etwa Wettbewerbe mit Klötzchen, Kugeln, Papier und Gummischnullen, ebenso wie Zeit, die man für sich selbst frei gestalten konnte. Die Herbergsküche freute sich über den guten Appetit der Jugendlichen; auch von den mitgebrachten Kuchen war zum Schluss nur wenig übrig. Am Samstagabend hat meine Frau Katharina eine Bildpräsentation über die Polargebiete Arktis und Antarktis gehalten, die auf viel Interesse gestoßen ist, wie sich an zahlreichen Fragen zeigte. Und am Sonntagabend war Kinozeit: „Der Mann der 1000 Wunder“ ist eine wirklich gut gemachte, Eindruck hinterlassende Umsetzung des Lebens von Jesus Christus.

Spannend war auch das Feuerspucken, das alle ausprobieren durften, die es wollten. Es sieht beeindruckend aus, ist aber dann doch nicht wirklich gefährlich: Man bläst einen Esslöffel fein gemahlener Bärlappsporen in die Flamme einer Fackel, und tatsächlich verpufft

dieses (pflanzliche, ungiftige) Luft-Staub-Gemisch auch nur entweder dort, oder gar nicht.

Ich bin auch allen Eltern dankbar, die z.T. kurzfristig noch eingesprungen sind mit Unterstützung bei den Fahrdiensten, die etwa aus Krankheitsgründen noch kurzfristig nötig geworden waren. Am Montag waren wir alle zurück in Edingen, voller Eindrücke und Erfahrungen, alle mehr oder weniger müde. Aber wenn ich auf unsere wunderbare Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden schaue – mit 22 Mitgliedern übrigens mehr als alle anderen, z.T. doppelt so großen Gemeinden in unserem Kooperationsraum haben – dann ist mir nicht bange um die Zukunft der christlichen Kirche und auch gerade der lebendigen evangelischen Gemeinde, die sich in und um unsere schöne Edinger Kirche gebildet hat und gedeiht.

Es grüßt Sie und euch ganz herzlich euer

Pfarrer Bernd Kreissig



ABENDS, HALB NEUN IN DEUTSCHLAND... BEDRÜCKENDE SZENEN

## Juhu!! Jetzt sind wir ein Kreis

### Der Teenkreis macht Fortschritte

Nachdem wir die ersten Male eher ein Drei-, Vier- oder Fünfeck waren, haben wir seit den Sommerferien so viele Teilnehmer, dass es jetzt allmählich nach Kreis aussieht. In diesem Kreis können wir spielen, gemütlich zusammensitzen, Musik hören, singen, malen/basteln, was snacken, uns mit Gott, uns und der Welt beschäftigen ... Und dann verlassen wir unseren Kreis auch immer mal, um Action und Bewegung zu haben.

Das klingt interessant für dich?

Du gehst in die 5./6./7. Klasse?

Du hast Lust und Zeit? Etwa 14-tägig dienstags von 17 Uhr bis 18:30 Uhr.



Dann komm einfach vorbei. In unserem Kreis sind noch Plätze frei. Die nächsten Termine sind: 18.11.25, 02.12.25, 16.12.25, 20.01.26, 03.02.26.

Wir freuen uns auf Dich!

Emma, Nikolas und Heike

Info: [heike.dommermuth@gmx.de](mailto:heike.dommermuth@gmx.de)



## Märchenhaftes Sommerfest

### Kita Katharina von Bora feierte mit vielen Gästen

Am Samstag, 5. Juli, verwandelte sich die evangelische Kindertagesstätte Katharina von Bora aus Edingen in ein zauberhaftes Märchenland, als das diesjährige Sommerfest unter dem Motto "Märchen" stattfand. Kinder und Eltern hatten die Gelegenheit, an verschiedenen Spielstationen in die Welt der Märchen einzutauchen und bekannte Geschichten neu zu entdecken.

Ein besonderes Highlight war das eigens gedichtete Märchenlied, das die Kinder ihren Eltern und Großeltern voller Stolz vortrugen. Die Spielstationen boten eine Vielzahl an Aktivitäten: So musste der Weg zum Lebkuchenhaus gefunden werden, beim Märchen "Sterntaler" konnten die Kinder wie das Sterntalermädchen Sterne auffangen, während sie beim "Froschkönig" eine goldene Kugel filzten und ein Puppenstück miterleben konnten. Auch das berühmte Wettrennen zwischen "Hase und Igel" wurde nachgestellt und für die ganz Kleinen gab es eine liebevoll gestaltete Zwergenwelt.

Zusätzlich konnten die Kinder beim Kronenbasteln ihre Kreativität ausleben und sich wie echte Märchenprinzessinnen und -prinzen fühlen. Eine weitere spannende Station war das Edelsteinfinden bei "Schneewittchen und den sieben Zwergen", bei der die Kinder nach funkelnden Schätzen suchten. Das „Schlaraffenland“ lockte mit zahl-



*Beim Thema ‚Märchen‘ durfte natürlich auch das Hexenhaus nicht fehlen*

wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Unterstützer, die dieses märchenhafte Fest möglich gemacht haben.

reichen Leckereien, die von den Eltern mitgebracht wurden. Ein märchenhafter Eiswaagen sorgte für zusätzliche Freude. Jedes Kind erhielt ein Eis, das vom Förderverein der Kita gespendet wurde, auch die Eltern konnten sich über vergünstigtes Eis freuen.

Den Abschluss bildete der Auftritt der Vorschulkinder, die das Märchen "Rapunzel" aufführten. Mit viel Begeisterung spielten sie die Geschichte vor und wurden anschließend mit guten Wünschen für ihren Schulanfang verabschiedet.

Das Kitasommerfest war ein voller Erfolg und



FOTO: EDDA NIEBER

## Ein Abend voller Höhen und Tiefen Auftritt von Arnim Töpel als krönender Abschluss des Jubiläumsjahrs

Ein Konzert, ein Kabarettabend zum Jubiläum des ökumenischen Arbeitskreises (AK) Hospiz- und Trauerbegleitung. Ein Abend, bei dem hin und wieder auch geschmunzelt, ja manchmal sogar herzhaft gelacht wurde – und das zu einem solchen Anlass. Wie passt das denn zusammen?, fragt man sich. Ziemlich gut, wie der Auftritt von Arnim Töpel im voll besetzten Gemeindehaus St. Michael zeigte.

Engeladen hatte der ökumenische Arbeitskreis Hospiz- und Trauerbegleitung anlässlich seines 25-jährigen Bestehens. „Es ist der krönende Abschluss unseres Jubiläumsjahrs“, begrüßte AK-Mitglied Elisabeth Breitkopf die vielen Gäste. Ihnen versprach sie, dass Töpel ihre Augen zum Strahlen bringen würde. Und dieses Versprechen sollte er für sie halten, denn wenn man sich wenig später umsah, sah man etliche strahlende Augen. Oder waren es doch glänzende?! Ganz gleich, Töpel hatte von allem ein bisschen dabei: Musik, mal mit, mal

ohne Gesang. Geschichten und Gedichte, mal von ihm, mal von anderen Autorinnen und Autoren. Mal ging es heiter, mal tiefgehend, mal nachdenklich zu auf der Bühne. Das Publikum hing ihm gebannt an den Lippen.

Viele seiner Beiträge hatten einen Bezug zu Abschied, Loslassen und dem Tod. Man war sich im Vorfeld schnell einig, dass er kein normales Programm spielen werde, so Töpel. „Jeder hat seine ganz eigene Geschichte“, betonte er. Und seine eigene Art, mit Trauer umzugehen. Es sei ihm wichtig, seinem Publikum etwas zu geben, aber nichts zu tun. Heißt, ihnen Geschichten, Wege und Möglichkeiten mitzugeben, ohne ihnen vorzuschreiben, wie sie mit ihrer Trauer leben sollen. „Du darfst so sein, wie du bist.“ Das schwang in seinem Programm unter dem Titel „Hoamzuus“ mit.

Im Anschluss an das etwa eineinhalbstündige Programm sagte Breitkopf: „Ich fühle mich reich beschenkt.“ Und auch Töpel sollte das, weshalb er ein Präsent des Arbeitskreises überreicht bekam, begleitet von einem großen Dankeschön und tosendem Applaus. „Ein toller Abend voller Höhen und Tiefen“, fasste ein Zuschauer im Nachhinein zusammen.

Bei Getränken und Knabbereien stand das Publikum im Anschluss noch zusammen, unterhielt sich angeregt auch über die Arbeit des AKs und ließ das Gehörte Revue passieren. „Ich bin nicht da, um den Schmerz zu lindern. Das kann ich nicht, und das ist nicht meine Aufgabe. Aber das, was jetzt hier passiert, das ist genau das, was ich wollte“, sagte Töpel mit Blick auf die sich angeregt unterhaltenden Grüppchen – und auch seine Augen strahlten. Oder glänzten. (en)



## 1. Advent: Weichenstellung im neuen Kirchenjahr

Ein Ältestenrat für unsere Gemeinde  
Ein Name für unsere Kirche

Es gibt viele gute Gründe, am 30. November dieses Jahres in die Kirche zu kommen. Denn im Anschluss an den Gottesdienst findet die Wahl des neuen Ältestenkreises statt, der in unserem Fall gleichzeitig der Kirchengemeinderat (KGR) ist. Dieses Gremium entscheidet vom Haushalt über Personalien und Baumaßnahmen bis hin zu Beschaffungen über alle wichtigen Fragen in dieser Gemeinde – und nicht etwa der Pfarrer, der nur eines von acht stimmberechtigten Mitgliedern dieses Gremiums ist, dem seit einigen Jahren Kerstin Remmers vorsteht.

Die anderen sieben Plätze wählen wir am 1. Advent. Die sieben Kandidierenden stellen sich hier vor:

### Sonja Brütting (35)

Ich bin verheiratet, Mutter von 2 Kindern (0 und 2) und Lehrerin an der Werkrealschule Unterer Neckar in Ladenburg. Ich bin hier und in Bruchsal aufgewachsen. Zum Studium in Heidelberg zog es mich wieder in die Heimat. Über die Musik lernte ich viele nette Menschen dieser Gemeinde kennen und freue mich sehr für das Amt im Kirchengemeinderat kandidieren zu dürfen. Aktuell unterstützte ich die Gemeinde da wo es brennt, z.B. beim Entwerfen eines Flyers oder als Springerhelfer beim Gemeindefest. Ich freue mich darauf diese Gemeinde auch in Zukunft zu unterstützen.





### Daniel Herrtwich (58)

Ich bin kaufmännischer Angestellter und wohne seit mehr als 17 Jahren in Edingen. Ich bin seit neun Jahren im KGR und darüber hinaus in den Ausschüssen Finanzen und Kultur aktiv. Ich kandidiere, weil es mir in einer netten Gemeinschaft Freude macht, das Gemeindeleben aktiv zu gestalten und ich mich für den Erhalt unserer schönen, historischen Kirche einsetzen möchte. Meine Hobbies sind Reisen, Singen, Wandern und Fußball.

Singen, Wandern und Fußball.



### Katharina Sacherer (63)

Ich lebe seit 1987 in Edingen und zog hier meine 3 Kinder groß. Beruflich war ich im Handwerk (Schreinerin), Einzelhandelskauffrau, Tagesmutter, kaufmännische Angestellte unterwegs. Im Kirchengemeinderat bin ich seit 2017 aktiv. Mir liegt die Ökumene sehr am Herzen. Das Frauenfrühstück, der Weltgebetstag, die ökumenischen Spaziergänge, auch das Singen im katholischen Kirchenchor

und den Friday Upstairs sind wichtige Elemente. Die Ökumene spiegelt sich auch in unserem Handarbeitskreis wieder. Hier treffen sich Frauen – leider noch keine Männer - aus Edingen und Neckarhausen. Der Erhalt unserer Kirche als Zentrum mit dem Gemeindehaus für das soziale und geistige/ geistliche Miteinander in unserer Gemeinde ist in meinen Augen ein wichtiger und notwendiger Weg für unsere so aktive Gemeinde. Ich freue mich darauf, diese Gemeinde in den nächsten Jahren weiter zu begleiten.

### Kerstin Remmers (47)

Bereits seit einigen Jahren bin ich die Vorsitzende des Edinger Kirchengemeinderats und damit die Chefin unseres Pfarrers. Die Arbeit in der Kirchengemeinde bereitet mir viel Freude. Mich treffen Sie bei zahlreichen Aktionen: In den Familiengottesdiensten, als Teammitglied von Klein und Groß, in der Jungschar, im Chor Friday Upstairs, bei den Konfirmandenfreizeiten, bei den Kirchengemeinderatsitzungen, im Regioausschuss und auch oft sonntags im Gottesdienst und bei sonstigen kirchlichen Veranstaltungen. Wenn ich mich nicht für die Kirchengemeinde engagiere, mache ich sehr gerne Yoga und verbringe Zeit mit meiner Familie. Beruflich arbeite ich als Personalreferentin bei der Stiftung Schönau.



### Simon Sattler (37)

Ich bin promovierter Biomediziner und arbeite in der pharmazeutischen Industrie. Nach Edingen hat es mich aber 2020 durch einen Jobwechsel meiner Partnerin verschlagen. 2022 haben wir hier geheiratet. Im selben Jahr bin ich auch dem Kirchenchor beigetreten und weiterhin mit großer Freude dabei. Nun würde ich mich gern in unserer Gemeinde als Mitglied des Kirchengemeinderats einbringen. Ich kandidiere für dieses Amt, weil ich davon überzeugt bin, dass eine Gemeinde sowohl vom Engagement langjähriger Mitglieder, als auch von neuen Perspektiven der Zugezogenen lebt. Meine Perspektiven würde ich gern einbringen. Neben dem Gesang arbeite ich gern im Garten und engagiere mich als begeisterter Europäer für die Verständigung von Menschen auf unserem Kontinent.





### Heidrun Stahl (61)

Ich bin Altenpflegerin, bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und lebe mit wenigen Jahren Unterbrechung seit meiner Kindheit in Edingen-Neckarhausen. In der Kirchengemeinde Edingen bin ich seit Jugendjahren in unterschiedlichen Gruppen und Projekten aktiv. Seit 2019 engagiere ich mich im Kirchengemeinderat und bin dort Mitglied im Kita-Ausschuss und Liturgie-Ausschuss. Für

den Kirchengemeinderat kandidiere ich wieder, weil ich finde, dass ehrenamtliches Engagement für ein funktionierendes Miteinander in unsrer Gesellschaft notwendig ist und weil mir die konstruktive Zusammenarbeit in diesem tollen Team hier besonders viel Freude macht.



### Jürgen Tschöpl (60)

Ich bin gebürtiger Edinger, Vater von drei erwachsenen Kindern und mittlerweile 33 Jahre verheiratet. In meiner Jugend war ich als Ministrant und Jugendleiter in der KJG in Edingen aktiv. Mit der Geburt unserer Kinder fand ich in der evangelischen Kirche Edingen meine geistliche Heimat und bin seit 2018 Mitglied der evangelischen Kirche. Im folgenden Jahr wurde ich in den Kirchengemeinderat ge-

wählt. Dort bringe ich mich seither insbesondere in den Bereichen Bauwesen und Finanzen ein. Ein besonderes Anliegen ist mir der Erhalt unseres historischen Kirchengebäudes als zentraler Ort des Glaubens und der Begegnung.

### Stimmabgabe auch vorab im Sekretariat möglich

Sollten Sie am 30.11. verhindert sein, können Sie auch in der Zeit vom 17. bis 28.11. zu den Öffnungszeiten des Pfarrsekretariats (siehe [www.eki-edingen.de](http://www.eki-edingen.de)) dort wählen. Auch hierbei benötigen Sie ein Ausweisdokument.

Die Arbeit im KGR ist verantwortungsvoll, aber eben auch intensiv und einen durchaus nennenswerten Zeiteinsatz fordernd. Deshalb wäre es toll, wenn wir diese Einsatzbereitschaft durch eine hohe Wahlbeteiligung honorieren. Bitte bringen Sie am 30.11. ein Ausweisdokument (Personalausweis, Pass, Führerschein) mit zur Kirche.

### Namensvorschläge für unsere Kirche

Durch die Strukturveränderungen in unserer Landeskirche kommt es immer öfter dazu, dass Gottesdienste und Veranstaltungen nicht in der eigenen Gemeinde und Kirche stattfinden, sondern in einer der Nachbargemeinden. Die Ortsangabe bei Terminen wird also wichtiger, und u.a. deshalb möchte der Kirchengemeinderat unserer schönen Edinger Kirche einen Namen geben. Auch stehen immer wieder Menschen von außerhalb in Edingen-Neckarhausen vor der falschen „evangelischen“ Kirche. Ein Eigenname des Gebäudes kann hier ebenfalls mehr Klarheit schaffen.

Sie sind herzlich eingeladen, neben Ihrer Stimmabgabe zur Ältestenwahl auch einen oder mehrere Vorschläge für einen Kirchennamen einzureichen; auch dafür steht ein Formular bereit. An den Namen bestehen hohe Anforderungen: Er sollte prägnant sein, aber auch griffig und kurz. Denn er muss z.B. in Abkündigungen unaufwändig vorlesbar und sprechbar sein. Er muss unterscheidungskräftig sein („Bonhoefferkirchen“ gibt es z.B. sehr viele, „Lutherkirchen“ allein in unserem Kooperationsraum schon zwei), nicht allzu modisch und von vergehendem Zeitgeist abhängig. Er sollte robust gegen mögliche spätere Enthüllungen etwa in Biografien sein, allerdings auch nicht allzu erklärungsbedürftig. Ein guter Name, der all dies erfüllt,

ist also gar nicht so einfach zu finden. Der Kirchengemeinderat wird alle eingehenden Vorschläge durchsehen und bei seiner Entscheidung berücksichtigen. Helfen Sie also mit bei dieser spannenden Aufgabe – auch wenn am Ende es unter allen Vorschlägen doch nur ein einziger werden kann, da bitten wir jetzt schon um Verständnis! (bkr)

## Erfolgreiche Urlaubs-Restgeld-Aktion

Pfarrer Kreissig war auf die Idee gekommen, kleinere Bargeld-Restbestände in ausländischen Währungen – gültige wie auch bereits abgelaufene – zu sammeln, als er auf entsprechende Spendenaufrufe von Hilfsorganisationen gestoßen war. Pfarrerin Kaschub hat sich dankenswerterweise um die Umsetzung in der Region gekümmert. Zusammengekommen sind mehr als 30 Kilo Münz- und Papiergeld aus über 50 verschiedenen Ländern, die als Paket nun an die Welthungerhilfe geschickt werden konnten. Einige davon hat Pfarrsekretärin Bettina Hege fotografiert – hübsch, oder? Und so liegt das Geld nicht nur in Schubladen herum, sondern bewirkt noch Gutes. Danke an alle Spenderinnen und Spender! (bkr)



FOTO: BETTINA HEGE

## Gedanken zur Jahreslosung

Als Herr Pfarrer Kreissig mich fragte, ob ich etwas zur neuen Jahreslosung schreiben möchte, dachte ich spontan: „Ja klar, super gerne“, und habe mal gleich gegoogelt, worum es da eigentlich geht. „Ups ... Offenbarung!“ Mit der Offenbarung habe ich mich noch nicht so viel beschäftigt. Ob ich das hinbekomme? Aber der Vers an sich klingt ja ganz einfach, handlich, klar, eindeutig.

***Siehe, ich mache alles neu!  
Spricht Gott.***

Okay ... aber ... was ist nun alles? Wirklich alles? So alles alles? Und wann soll das passieren? Und warum? Ist das etwas Gutes? Oder eine Strafe wie die Sintflut? Wenn alles neu wird, muss ja auch das Alte verschwinden.

Ich habe also erstmal die Offenbarung gelesen:

Die Offenbarung von Jesus Christus, die der Apostel Johannes empfangen hat, als er etwa 95 n. Chr. auf die Insel Patmos verbannt war. Christenverfolgung im Römischen Reich.

Die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, unser Spruch aus dem vorletzten Kapitel. Die Offenbarung, die Johannes genau so aufgeschrieben hat, wie Gott ihm alles gezeigt hat: zuverlässig und wahr. Aber die Offenbarung zu lesen, war nicht wirklich ein Genuss. Grau-



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)

same Dinge werden da sehr bildlich beschrieben. Einiges erscheint mir unverständlich, bedrohlich, vieles noch schlimmer als die aktuellen Nachrichten von den Kriegen und Katastrophen unserer Zeit und bestimmt auch furchtbarer als die Christenverfolgung damals bei Johannes. Und dann, kurz vor dem Ende, wird es auf einmal hell und schön: ein neuer Himmel, eine neuartige Erde, keine Tränen mehr, kein Tod, keine Traurigkeit, keine Klage, kein Schmerz.

Seht, ich mache alles neu!

Jetzt leuchtet Gottes Herrlichkeit so hell, dass es keiner Sonne mehr bedarf, und Gott selbst wird bei seinen Menschen wohnen, bei uns. Das muss wunderbar sein, oder?

Wie beruhigend, dass wir an einen starken, kraftvollen Gott glauben, den allmächtigen Gott, der am Ende der Sieger ist. Welch eine Hoffnung! Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Auch da war Gott mächtig. Gott sprach und es wurde. Und es war sehr gut. ... Bis wir Menschen - damals Adam und Eva, heute wir - es total verbockt haben, wie es in einem Lied heißt, das wir neulich im Teenkreis gesungen haben. Kein Paradies mehr auf Erden. ... Aber Gott wäre ja nicht unser liebender Vater, wenn er nicht noch Plan B parat hätte. Er schickte die Propheten und dann sogar seinen eigenen Sohn (Plan C?! ) Jesus Christus - mit ihm haben wir die Möglichkeit und den Weg, zu Gott zurück zu kommen, in seine Herrlichkeit.

Gott spricht: Ich mache alles neu!

Und er wird das tun. So mächtig ist unser Gott am Anfang und am Ende. Und jetzt? Dazwischen? Wo ist er? Warum tut er jetzt nichts? So oft wünsche ich mir, dass Gott handelt, dass er hier und jetzt alles besser macht. Er könnte das doch. Ist es einfach noch nicht die Zeit dafür? Die neue Welt, sie ist noch nicht da. Trotzdem erlebe ich Gottes Begleitung, seine Hilfe und seinen Schutz immer wieder in meinem Alltag. Er ist da. Und er ist mächtig. Manchmal spüre ich seine Nähe ganz deutlich. Ich bin ganz sicher, dass er hört, worum ich bitte, dass er eingreift und handelt, meistens anders, als ich dachte, oft sogar viel besser, als ich es mir hätte vorstellen können. Darauf will ich mich verlassen, jeden Tag aufs Neue. Ich kann die Welt nicht neu machen, aber Gott kann das. Und er kann uns dazu gebrauchen, sie jetzt

schon ein bisschen besser zu machen. Seine Herrlichkeit leuchtet hinein in unsere Welt durch jedes Lied, das wir ihm singen, durch jedes Gebet, durch gelebte Nächstenliebe, jede Bitte, jedes Lob, jede Sorge, die wir ihm abgeben, jeden Gedanken an ihn. Trauen wir Gott etwas zu! Rechnen wir mit ihm und seinem Handeln! Dann kann seine Liebe zu den Menschen durch uns und in uns sichtbar werden. Wo Gott unser Mittelpunkt ist, da ist Freude, Frieden und Hoffnung, da entsteht schon jetzt ein Stück neue Welt hier bei uns. (hd)

## Die neuen Abendmahlskelche sind da!

Weil wir die steigende Teilnahme am Abendmahl immer öfter nicht mit den vorhandenen Einzelkelchen bedienen konnten, hatten wir zu Spenden aufgerufen. Das hat zu so toller Resonanz geführt, dass wir von den nicht ganz billigen Tablettts mit jeweils 19 Einzelkelchen sogar zwei anschaffen konnten. Damit sollten wir bis auf weiteres gut zurechtkommen. Vielen, vielen Dank, liebe Spenderinnen und Spender! (bkr)



FOTO: BERND KREISSIG



## Neues Gesangbuch

### Edingen wird Erprobungsgemeinde

**From:** Michaelis, Kord <Kord.Michaelis@ekiba.de>

**To:** Erprobungsgemeinden Neues Gesangbuch

**Sent:** Wednesday, October 1, 2025 1:11 PM

**Subject:** Erprobung des neuen Evangelischen Gesangbuchs / Sie sind Erprobungsgemeinde / alle Informationen

Liebe Verantwortliche in den Erprobungsgemeinden des neuen Evangelischen Gesangbuchs,

heute – nach sehr langer Zeit – kann ich Ihnen Antwort geben auf Ihre Bereitschaftserklärung, an der Erprobung des neuen Evangelischen Gesangbuchs (als Auszug) mitzuwirken. Herzlichen Dank für diese Bereitschaft; wir haben Sie gegenüber der EKD als Erprobungsgemeinde nominiert.

In der ursprünglichen Kommunikation war angekündigt, die EKD würde die Erprobungsgemeinden nach Pfingsten anschreiben. Leider haben sich aber die Prozesse im Projektbüro in Hannover, vor allem aber bei Satz und Druckerei dramatisch verzögert, so dass der Erprobungszeitplan neu aufgestellt wurde. Erst in der vergangenen Woche lagen die relevanten Informationen vollständig vor, die ich jetzt hier an Sie weitergebe.

Ich bitte also um Entschuldigung für die „Funkstille“ und kann Sie jetzt aber hoffentlich recht vollständig informieren. Bitte geben Sie im Team der betroffenen Pfarrpersonen und Kirchenmusiker:innen Ihrer Gemeinde diese Informationen aktiv weiter!

Die Informationen hier im Frage-Antwort-Stil:

#### Nominierung der Erprobungsgemeinden in Baden

Wir haben erfreulich viele Meldungen aus der Landeskirche bekommen von „erprobungswilligen“ Gemeinden. Wir konnten nicht alle berücksichtigen, auch weil mit der Landessynode vereinbart war, dass wir auf eine gute Mischung von Gemeinden aus städtischen/ländlichen Regionen achten, von Gemeinden mit unterschiedlicher kirchenmusikalischer Stellenausstattung, von Gemeinden mit unterschiedlichen Milieuzusammensetzungen und unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen.

Alle Gemeinden, die nicht zum Zuge kommen konnten, werden natürlich ebenfalls informiert mit den Informationen, welche Teilnahmemöglichkeiten sie dennoch haben.

#### Was bedeutet Erprobung?

Die EKD bereitet eine Postsendung mit etwa 50 Exemplaren des Erprobungsgesangbuchs an Sie vor. Diese wird je nach genauem Auslieferungstermin aus der Druckerei zwischen dem 1. und 10. November bei Ihnen eintreffen. Dieses Gesangbuch sollten Sie für Ihre Gottesdienste bis einschließlich Palmsonntag neben dem roten und blauen Gesangbuch (und ggf. weiteren eingeführten Sammlungen) benutzen. Schön wäre es, wenn es gelingt, in jedem Gottesdienst auch das Erprobungsgesangbuch vorkommen zu lassen. Aber Achtung: Das Erprobungsgesangbuch enthält nur Lieder und Texte aus den Rubriken Abend / Nacht / Advent / Weihnachten / Psalmen / Taufe / Konfirmation / Loben, feiern, danken.

Selbstverständlich können und sollen Sie das Erprobungsgesangbuch auch für

Gemeindeveranstaltungen nutzen. Zentraler Wunsch der EKD ist, dass Sie im Februar oder März eine Auswertungsveranstaltung mit Ihrer Gemeinde machen – zum Beispiel in Form einer kurzen „Gemeindeversammlung“ nach dem Gottesdienst. Bei dieser (und möglicherweise auch nur da) sollen die Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, Fragebögen auszufüllen.

### **Wie erfolgt die Rückmeldung?**

Die EKD bereitet gemeinsam mit Mi-Di Berlin Fragebögen vor, die im Prinzip elektronisch ausgefüllt und übertragen werden sollen. Dabei wird es einen Fragebogen für Gemeindeglieder geben (siehe Punkt 2 – Auswertungsveranstaltung) und einen Fragebogen, der sich an diejenigen richtet, die als Gottesdienst-Gestaltende haupt-, neben- oder ehrenamtlich mit dem Erprobungsgesangbuch arbeiten.

Die Fragebögen sind noch nicht ganz finalisiert. Ich gehe davon aus, dass Sie sie ebenfalls im November erhalten. Sie sind aber für eine Rückmeldung gegen Ende der Erprobungszeitraums, also kurz vor Palmsonntag gedacht.

### **Was sind die Themen der Erprobung?**

Da Sie kein vollständiges Gesangbuch erproben, werden sich die Fragen in den Fragebögen nicht darauf ausgerichtet sein, die genaue Liederliste zu diskutieren. Vielmehr wird es um vor allem um die Praktikabilität, die Design- und Gestaltungsentscheidungen, die konzeptionellen Entscheidungen zur Durchmischung von Texten und Liedern, zur Gestaltung des Psalmentils usw. gehen, aber natürlich auch um die Mischungsverhältnisse zwischen Alt und Neu.

Selbstverständlich wird es auch Freitextfelder geben, über die Sie in Ihrer Rückmeldung inhaltlich akzentuieren können, was Ihnen für die weitere Konzeptionsarbeit am Gesangbuch wichtig zu sein scheint.

### **Was können andere Gemeinden, die nicht Erprobungsgemeinden sind, tun?**

Der Inhalt des Erprobungsgesangbuchs wird in einer unter dem Dach des Ev. Presseverbands der Nordkirche herausgegebenen ersten digitalen Version ebenfalls im November herausgegeben. Bezugsberechtigt sind gegen eine sehr geringe Gebühr alle evangelischen Kirchengemeinden. Ich empfehle allen badischen Gemeinden sehr, dieses Angebot zu nutzen.

Die digitale Version ermöglicht zunächst „nur“, die Lieder als Grafik auszugeben, um daraus Liedblätter oder Beamerprojektionen für Gottesdienste zu erstellen.

Die Nutzer haben aber zahlreiche Möglichkeiten, z. B. Strophenauswahl, Skalierung, Transposition etc. Mit diesem Digitaltool, einer Website mit Login-Schranke, können alle Gemeinden an der Erprobung partizipieren. Ihnen stehen aber nicht die detaillierten Fragebögen an die Erprobungsgemeinden zur Verfügung.

Auch das Digitaltool soll eine Rückmeldemöglichkeit zur Funktionalität haben; das für das endgültige Gesangbuch geplante Digital-Tool soll noch deutlich leistungsfähiger sein.

### **Was mache ich, wenn die Anzahl der Erprobungsgesangbücher nicht reicht?**

Im gottesdienstlichen Kontext dürfen Sie Kopien von einzelnen Liedern, Liedblätter oder Beamerprojektionen aller Inhalte des Erprobungsgesangbuchs erstellen und nutzen. Die digitale Version (siehe oben, Punkt 5) ist ein gutes Tool zur Erstellung. Aber natürlich dürfen Sie dafür auch das Erprobungsgesangbuch auf den Kopierer legen.

### **Was enthält die Erprobungsphase noch?**

Die EKD plant, die Materialien für ein Vorstellung des – sehr spannenden - Gesangbuchprojekts in Gemeinden, Bezirken, Gremien etc. zusammenzustellen. Dazu soll eine Powerpointpräsentation gehören, es wird „Gesangbuchkoffer“ in den Landeskirchen geben, die angefordert oder von landeskirchlichen Referent:innen mitgebracht werden können, und es soll voraussichtlich eine Padlet-Umfrage geben, an der sich alle Anwesenden spontan beteiligen können. Die Fragen sind im Anschluss an eine so kurze Berührung mit dem Buch aber natürlich allgemeinerer Natur als die Fragebögen für die Erprobungsgemeinden.

### **Wann steht die Liederliste insgesamt fest?**

Das dauert noch etwas. Wir rechnen im Februar 2026 mit der Vorläufigen Liederliste für den Stammteil des Gesangbuchs und des (deutlich größeren) Digitalprodukts. Erst danach kann die Regionalkommission für unseren Regionalteil zusammentreten. Diesen werden wir gemeinsam mit Württemberg und Österreich haben.

### **Wann ist Gelegenheit über die Feinheiten der Liedauswahl mitzureden?**

Nicht während der Gemeindeerprobung (weil nur das Auszugsgesangbuch vorliegt). Stattdessen wird es im ersten Halbjahr 2026 in ganz Deutschland eine Reihe von Fachtagungen geben, die sich intensiv mit der Liederliste im Detail ausein-

anderssetzen. Diese Tagungen sollen grundsätzlich offen für alle kirchlichen Berufsgruppen und interessierte Laien sein, und zwar aus allen Landeskirchen.

Wir in Baden planen eine Gesangbuchtagung am 19./20.06.2026 im Hohenwart-Forum Pforzheim. Herzliche Einladung schon jetzt!

### Und wie wird der Gesamtprozess weitergehen?

Im Sommer 2026 werden eine Fülle von Rückmeldungen vorliegen. Auch eine zentrale Rückmeldung von Landeskirchen an die EKD ist möglich – ich gehe davon aus, dass auch unsere Landeskirche davon Gebrauch macht.

Erst danach können die Weichen für die Zielgerade des Prozesses exakt gestellt werden. Ich gehe derzeit davon aus, dass etwa im Sommer 2027 alle Anregungen und Korrekturen in den Entwurf eingearbeitet sein werden.

Für Einführungsbeschlüsse der Synoden, Satz, Korrektur, Druck sind danach sicherlich noch einmal ein bis zwei Jahre erforderlich, so dass wir etwa 2029 mit der Einführung des neuen Gesangbuchs rechnen.

Ich hoffe, dass ich damit die meisten der im Raum stehenden Fragen beantwortet habe. Wenn Sie noch Fragen haben, schreiben Sie gerne zurück; bei Bedarf können wir auch telefonieren.

Ich danke Ihnen sehr, dass Sie sich an der Erprobung des Gesangbuchs und an den für ein gutes Endprodukt unerlässlichen qualifizierten Rückmeldungen beteiligen. Und ich hoffe, dass diese Arbeit Freude machen wird!

Herzliche Grüße

Landeskirchenmusikdirektor Kord Michaelis

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott, DEUTERONOMIUM 6,5  
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer  
**Seele** und mit ganzer **Kraft**. «  
Monatsspruch **JANUAR 2026**

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN IN DER REGION UNTERER NECKAR



LADENBURG EDINGEN NECKARHAUSEN  
ILVESHEIM HEDDESHEIM

## Regioausschuss des Kooperationsraums

An dieser Stelle wollen wir kurz den Regioausschuss unseres Kooperationsraumes vorstellen.

Die Grundlage für diesen Ausschuss finden Sie in der Rechtsverordnung unserer Landeskirche (Dienstgruppen-RVO §5). Er wird aus den Ältestenkreisen der Gemeinden im Kooperationsraum (Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg und Neckarhausen) gebildet und ist gedacht als Gegenüber für die Dienstgruppe der Hauptamtlichen. Der Regioausschuss hat sich am 02.07.2025 konstituiert und setzt sich aus je zwei Mitgliedern aus jeder Kirchengemeinde sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden aus der Dienstgruppe zusammen. Den Vorsitz des Regioausschusses hat Dirk Kollmar von der Kirchengemeinde Heddesheim übernommen. Seine Stellvertretung übernimmt Katrin Dederer aus Ladenburg.

### Was sind die Aufgaben des Regioausschusses?

Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden im Kooperationsraum zu fördern und zu gestalten. Der Ausschuss arbeitet dafür gemeinsam mit der Dienstgruppe der Haupt-

amtlichen im Kooperationsraum. Unter anderem betrifft dies die Themen Gottesdienste, Kasualien oder Vertretungsregeln, aber auch die Planung und Vorbereitung. Offen ist noch in welcher Rechtsform unsere Kirchengemeinden im Kooperationsraum zukünftig zusammenarbeiten werden. Die Landeskirche gibt hierzu vor, dass wir bis Ende März 2026 einen Vorschlag ausgearbeitet haben müssen. Das nächste halbe Jahr wird daher – neben den Neuwahlen – den Schwerpunkt der Klärung der Rechtsform haben. Hierzu werden wir uns gründlich informieren und austauschen, so dass wir am Ende ein gutes Ergebnis für alle Kirchengemeinden im Kooperationsraum finden werden.

Mit dem Wegfall der Pfarrstelle in Neckarhausen ist es wichtig, dass z.B. Gottesdienstpläne gemeinsam erstellt werden, damit alle Kir-



chengemeinden ein vergleichbares Gottesdienst- oder anderes kirchliches Angebot haben und auch die Kirchengemeinde Neckarhausen weiterhin eine:n hauptamtliche:n Pfarrere:in als Ansprechpartner:in hat. Wie das am Schluss aussehen wird, werden wir dann zu gegebener Zeit sehen – noch

dürfen wir uns über die Anwesenheit vor Ort von Dr. Annemarie Kaschub freuen.

Der Regioausschuss trifft sich derzeit circa einmal im Monat immer im Wechsel in den unterschiedlichen Gemeinden.

Bei Fragen zum Regioausschuss sprechen Sie am besten Ihre Kirchengemeinderäte an. Edingen ist in diesem begleitenden, regionalen Ausschuss vertreten durch Kerstin Remmers, Heike Stephan und Jürgen Tschöpl. Die beiden Personen, die die hauptamtliche Dienstgruppe (also die Diakoninnen und Pfarrer\*innen) vertreten, wechseln. Eine Aufgabe des Geschäftsführers der Dienstgruppe, Pfarrer David Reichert, ist es, hier auf eine gute Zusammenarbeit zu achten. – Die Entscheidung für eine gemeinsame Rechtsform des Kooperationsraums bzw. die Abgabe von Kompetenzen des Kirchengemeinderats an ein Gremium des neuen Rechtsträgers bedarf der Ratifizierung durch den Kirchengemeinderat. (kr)

## Wir suchen Sie!

Wollten Sie schon immer mal ein Engel sein? Oder ein König? Maria? Josef? Ein Hirte?

Das ist Ihre Chance!

Für den 18-Uhr-Gottesdienst an Heiligabend planen wir ein Krippenspiel für Erwachsene. Haben Sie Lust und etwas Zeit mitzumachen?

Wir werden uns im Dezember zwei Mal treffen, um die Rollen und Texte zu verteilen, alles zu besprechen und zu üben. Längere Texte können auch abgelesen statt auswendig gelernt werden.

Sie möchten mitmachen? Dann melden Sie sich bitte bis 1. Dezember im Pfarramt oder bei Heike Dommermuth per Mail [heike.dommermuth@gmx.de](mailto:heike.dommermuth@gmx.de) oder telefonisch 0163 1369756.



Chorkonzert im Advent

# FRIDAY UPSTAIRS

Gospel, Pop & More

Leitung: Dirk Apfel

Sa, 13. Dez. 2025  
18:30 Uhr  
Ev. Kirche Edingen

Es

scheint

ein helles

# Licht



# Musikalische Andacht zum Neujahrsabend

Aktuell zum Thema „Krieg und Frieden“: U.a. mit Live-Aufführung des Klassikers „Alice's Restaurant“ mit Untertiteln und Illustrationen

„... but Alice lives in the church nearby the restaurant ...“



Mit: Dirk Apfel ♦ Elias Apfel ♦ Bernd Kreissig

Montag, 1.1.2026 18.30h Evang. Kirche Edingen

Im Anschluss Beisammensein mit Neujahrssekt und Fingerfood.



Gut für unseren Ort  
und seine Menschen!

DIE HISTORISCHE  
KIRCHE VON 1793

EDINGEN NECKARHAUSEN  
eine europäische Gemeinde

## Neujahrsandacht 2026 in der Edinger Kirche

Der Countdown läuft! Am 1. Januar 2026 um 18:30 Uhr wird es wieder die beliebte musikalische Abendandacht in der Edinger Kirche geben. Andacht, Konzert, Unterhaltung und Gaumenschmaus – die Edinger Neujahrsandacht ist all das zusammen. Zu Gehör kommen Orgel, Klavier und Synthesizer, es erklingt also nicht nur klassische Kirchenmusik. Im Anschluss stoßen wir mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr an! Wir würden uns wieder über Beiträge zum Buffet freuen. Es muss nicht kompliziert oder kostspielig sein. Jedes Fingerfood ist willkommen - wichtig ist nur, dass man kein Besteck oder Teller braucht. Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte zur leichteren Planung telefonisch bei Katharina Kreissig unter 0174-7945760 oder auch sehr gerne per E-Mail an [katharina@kreissig.de](mailto:katharina@kreissig.de). (kk)



FOTO: KATHARINA KREISSIG

Die Leckereien sorgen im Anschluss an die Andacht für ein nettes Beisammensein.

# Unter Wasser

Ein Ton-Bild-Schau-Gottesdienst

Sonntag, 4.1.2026, 10.00h

Evangelische Kirche Edingen

EDINGEN | NECKARHAUSEN  
eine europäische Gemeinde

Gut für unseren Ort und seine Menschen!  
DIE HISTORISCHE KIRCHE VON 1793

Samstag, 10. Januar 2026, 18.30h

Evangelisches Gemeindehaus – Hinter der Kirche 6

# Das Literarische Sextett

Kateryna Kolyada, Burchard Pawassar, Paula Royce-Bravo Sazo, Isabel Haas, Anselm Friederich-Schwieger und Oleksandra Didyk musizieren:

**Johannes Brahms, Streichsextett B-Dur Op. 18**

Zwischen den Sätzen: Kurze Lesungen romantischer Lyrik; im Anschluss: Gepflegtes Gespräch bei einem Glas Saft oder Wein. Eintritt frei; freiwillige Spende zum Erhalt des Kulturzentrums Evangelische Kirche sehr willkommen.

# Predigtreihe 2026

Siehe,  
ich mache  
alles neu!

Offb 21,5



von Abschieden  
und Neuanfängen

jeden Sonntag vom 11. Januar bis 8. Februar 2026

Ab Sonntag, den 11.01.2026, begeben sich Pfarrerinnen und Pfarrer aus Edingen, Heddesheim, Illvesheim, Ladenburg und Neckarhausen für fünf Wochen auf Rundreise durch die Gemeinden der Region „unterer Neckar“. Themen und Namen werden noch bekannt gegeben.

**Freizeit ohne Koffer**

Für Grundschul Kinder

26.-29. Mai 2026

8:30-15 Uhr

Mit Frühstück & Mittagessen

Preis: 70 €

Ort: Neckarhausen (Ev. Gemeindehaus)

Eine Veranstaltung der Ev Kirche Region Neckar und in Kooperation mit dem Ev. Jugendwerk EKJW

Förderverein Chormusik an der Lutherkirche Neckarhausen a.V.

**Adventsmusik bei Kerzenschein**

Sonntag, 14. Dezember 2025, 18 Uhr

Lutherkirche Neckarhausen, Schloßstraße

**Evangelischer Singkreis**  
Leitung: Wieland Bosse

**Instrumentalisten und Solisten**

**Gesamtleitung: Wieland Bosse**

Im Anschluss sind Sie zu Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck eingeladen

## In der Backstube

Nils, Max und Ella sind fleißig am Backen. Kannst du die 12 Fehler unten im Bild finden?



**Save the date**

**Sommer Freizeit 2026**

**1.-8. August**

für Kinder von 8-13 Jahren



# Blumen für die Seele

Blumenwerkstatt Heike Dehoust  
Hauptstraße 396  
68535 Edingen/Neckarhausen

## Öffnungszeiten:

Montag:	9:00-13:00	
Dienstag:	9:00-13:00	
Mittwoch:	geschlossen	
Donnerstag:	9:00-13:00	
Freitag:	9:00-13:00	15:00-18:00
Samstag:	9:00-13:00	